

Konferenz Verkehrsökonomik und -politik
11. Juni 2015, Berlin

Gestaltungsoptionen für den Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) und Überlegungen zu deren Eignung in Deutschland

Prof. Dr. Thorsten Beckers

Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)
sowie TU Berlin, Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP)

Dieser Vortrag basiert auf gemeinsamen Forschungsarbeiten mit Tim Becker.

„Zentralität vs. Dezentralität“ bei zentralen Gestaltungsbereichen des SPfV

Ausdifferenzierte Analyse der zentralen Gestaltungsbereiche im SPfV notwendig

- Angebotskonzeption (Linien, Kapazitäten etc. \leftrightarrow Infrastruktur)
- Vertrieb, insbesondere Bepreisung / Tarifierung
- Rollmaterialbereitstellung
- Betriebsdurchführung

Zentrale ökonomische Fragestellungen

- Zentralität (Planung) vs. Dezentralität (Wettbewerb)
- Entscheidungsfindung im Allgemeinen und Umfang der politischen Selbstbindung im Speziellen bei Zentralität
- Organisatorische Optionen für die Umsetzung / Leistungserstellung bei Zentralität („Monopolfall“)
 - Öffentlicher Monopolist
 - Nicht gewinnorientiert / Not-for-Profit (NfP)
 - Gewinnorientiert und (explizit) reguliert
 - Gewinnorientiert und implizit reguliert (wie de facto bei DB Fernverkehr)
 - Privater Monopolist (gewinnorientiert und explizit reguliert)
 - Ausschreibungslösungen
 - U.a. zu beachten:
 - Bedeutung von Kontrahierungsproblemen?
 - Wie erfolgt das Wissensmanagement?
- Design der Schnittstelle zum SPNV (inkl. Ausgestaltung eines „Zwischen-Produkts“)
- Eigenfinanzierung oder öffentliche Zuschüsse

Überlegungen zur Gestaltung des SPFV in Deutschland (1/2)

BACKUP

Planung der Angebotskonzeption (im Vergleich zum „Open Access“-Ansatz)

- (+) Integration mit Infrastrukturplanung möglich
- (+) Optimierung der Nutzung der Trassenkapazität (auch über Transportmärkte hinweg)
- (+) Optimierung der Schnittstelle zum SPNV
- (+) Realisierung von Netzwerkeffekten
- (+) Berücksichtigung politischer Präferenzen bezüglich distributiver Aspekte
- (-) Probleme im Kontext politischer und planerischer Entscheidungsfällung
- (-) Innovative Konzepte

Überlegungen zur Planung des Angebots (dabei auch Sicherstellung einer Integration mit der Infrastrukturplanung)

- Organisation der Planung
 - Durchführung durch DB Fernverkehr und Kontrolle durch Behörde
 - Ggf. langfristig stärkere Rolle für (Planungs-)Behörde in Betracht ziehen oder „Drohung“
- Politische Einflussnahme
 - Ggf. auch politische Vorgaben bezüglich (Fernverkehrs-)Angebotsumfang in Erwägung ziehen
 - Politische Selbstbindung bezüglich Einzelfallentscheidungen grundsätzlich sinnvoll

Überlegungen zur Gestaltung des SPFV in Deutschland (2/2)

BACKUP

Vertrieb

- Zentralität vorteilhaft
- Abstimmung mit SPNV (insb. Verbundtarifen) als Herausforderung
- Zu prüfen: DB-Vertrieb als öffentlich ausgerichtete (Not-for-Profit-)Vertriebs-Plattform, die für Fernverkehr zuständig ist und auf die, die Aufgabenträger direkt zurückgreifen können

Finanzierung

- Vorgabe der Eigenwirtschaftlichkeit insofern sinnvoll, als dass politische Transaktionskosten begrenzt werden
- Aber Abkehr vom Grundsatz der Eigenwirtschaftlichkeit hat auch Vorteile

Überlegungen zur Organisation der Leistungserstellung

- Vollständige oder weitgehend direkte Übertragung der Leistungserstellung (z.B. 90-95%, mit Befristung) an dauerhaft im öffentlichen Eigentum zu belassende DB Fernverkehr
- Ggf. Ausschreibung eines gewissen Leistungsanteils (z.B. 5-10%) bei öffentlicher Bereitstellung und Finanzierung des Rollmaterials zu erwägen; dabei ggf. Drohpotential der Ausdehnung des Ausschreibungsanteils

Auswirkungen auf Eigentümerschaft und Steuerung von DB Fernverkehr

- Dauerhaft im vollständigen öffentlichen Eigentum belassen
- Explizite Regelungen sinnvoll, wo „öffentliche Ausrichtung“ des Unternehmens geboten ist und dabei politische Vorgaben zu übernehmen sind
- „Als Wirtschaftsunternehmen“ und damit effizienzorientiert führen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten

Prof. Dr. Thorsten Beckers (beckers@foev-speyer.de, Tel. Nr. 0163-8479465)

*Hinweis: Derzeit bin ich an der TU Berlin beurlaubt und als Gastforscher
am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV) tätig.*